



23.11.2014 – 15.3.2015 KIRUNATOPIA KUNST ZU LANDSCHAFT UND RESSOURCEN IN NORDSCHWEDEN UND DER LAUSITZ

Eine Ausstellung und ein Veranstaltungsprogramm in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut Schweden, dem Kunstfonds/Staatliche Kunstsammlungen Dresden und dem Kunstraum KONCENTRAT, Kiruna

Wie kaum ein anderes Genre bestimmt die historische Landschaftsmalerei bis heute das, was etwa in der Literatur, in der Geografie, der Landschaftsplanung oder den jüngeren Umweltwissenschaften als Landschaft verstanden wird. Mit der industriellen Nutzung von Landschaften hat sich jedoch nicht nur unsere Lebenswelt, sondern auch das Verhältnis zur Landschaft verändert. Welche künstlerischen, kulturellen und politischen Bedeutungen hat der Begriff ›Landschaft‹ heute für uns?

Eine Stadt weicht der Mine: Kiruna bildet den Ausgangspunkt dieses künstlerischen Recherche- und Ausstellungsprojektes. Ende des 19. Jahrhunderts wurde die schwedische Bergbausiedlung auf dem historischen Gebiet der Samen, der halbnomadischen ersten Bewohner dieser Region, errichtet. Exemplarisch werden hier Industrialisierung, nationale wirtschaftliche Interessen und Globalisierung sichtbar. Heute ist die Mine so weit unter die Stadt vorgedrungen, dass sich Risse im Boden bilden und der Untergrund instabil wird. Weil die Mine immer näher an die Stadt rückt, wird seit dem letzten Sommer bis zum Jahr 2033 die südöstliche Stadthälfte samt dem Zentrum um fünf Kilometer verschoben. Sechs Eiffeltürme könnte man mit dem in Kiruna pro Tag geförderten Eisenerz bauen, diese Schätzung des britischen Guardian zitierte jüngst der Spiegel.

Während in Kiruna Seen abgepumpt werden, um den Fortschritt der Mine zu gewährleisten, entstehen in der Lausitz neue Seen – über Jahrzehnte gefüllte Restlöcher des Braunkohletagebaus. Seit 1924 mussten hier mehr als 80 Dörfer und Gemeindeteile und 780 Quadratkilometer Landschaft der Gewinnung des umstrittenen Energieträgers weichen. Bis 2042 sollen weitere Gemeinden und Flächen folgen.

Auch für die Kunst weicht die Landschaft der ›Folgelandschaft‹: Abwägungen zur Berechenbarkeit von kurz- und langfristiger Lebensqualität kommen dabei ebenso ins Bild wie das Verhältnis von Landschaft, Moderne und Technologie sowie die Beteiligung der betroffenen Bevölkerung an den Entscheidungsprozessen vor Ort. In der DDR führte der Protest gegen den Raubbau an der Umwelt neben anderen Faktoren zur Herausbildung der Oppositionsbewegungen. KIRUNATOPIA im Kunsthaus Dresden zeigt zeitgenössische künstlerische Werke zu Kiruna, die seit 2001 im Rahmen eines internationalen Artist-in-Residence-Programms auf Initiative des Goethe-Instituts in Schweden ermöglicht worden sind, und verbindet diese mit neuen und historischen zum Braunkohletagebau in der Lausitz wie auch zu weiteren Folgelandschaften unter anderem des Uranbergbaus in der Region.

Mit neu entstandenen künstlerischen Werken und Leihgaben aus der Sammlung des Kunstfonds/Staatliche Kunstsammlungen Dresden wie auch mit den bereits 2012 im Bildmuseet Umeå gezeigten Werken untersucht die Ausstellung das Verhältnis von Kunst, (post-)industrieller Landschaft und Identität – die der Samen in Nordskandinavien und der Sorben in der Lausitz.

Die Materialsammlung LAKOMA – ARCHIV DER LAUSITZ mit dokumentarischem Material zum Tagebau, zu den verschwundenen Orten in der Lausitz und zu historischen Protesten, zusammengestellt von Torsten Birne und Claudia Reichardt, ergänzt die Ausstellung.

Rähnitzgasse 8, D-01097 Dresden

Di–Do 14–19 Uhr, Fr–So 11–19 Uhr, Fr Eintritt frei

Jeden Freitag Führung 16.30 Uhr

KIRUNATOPIA

LAKOMA
ARCHIV DER LAUSITZ

MATERIAL
ZUR KOHLE, ZUR LAND-
SCHAFT UND
ZUR OPPOSITION

zusammengestellt von Torsten Birne
und Claudia Reichardt
mit dokumentarischem Material
und Arbeiten von
Matthias Jackisch, Jürg en Matschie
Maja Nagel, Olaf Nicolai

FÜR SCHULEN

Das ›Mobile Landschaftsatelier‹ ist ein Bildungsangebot für Schulen in der Region zu Kunst, Landschaft und Ressourcen und wurde anlässlich des Projektes ›Kirunatopia‹ in Zusammenarbeit mit dem BildungCent e.V. im Rahmen des Vermittlungsprogramms KlimaKunstSchule! entwickelt. Die Künstler/innen Susanne Keichel, Ina Kwon, Christoph Rodde, Grit Ruhland und Birgit Schuh bieten im Rahmen eines von Lucio Auri entworfenen künstlerischen Arbeitsmoduls Projektstage für Schulen an. Bei Interesse melden Sie sich bei Robert Thiele (rthiele@dresden.de).

Die Ausstellung in Dresden wurde kuratiert von Christiane Mennicke-Schwarz (Kunsthaus Dresden) und Silke Wagler (Kunstfonds/Staatliche Kunstsammlungen Dresden)

Die Ausstellung in Umeå (2012) wurde kuratiert von Kim Einarsson (freie Kuratorin, Stockholm) und Brita Täljedal (Bildmuseet Umeå)

Initiiert von Rainer Hauswirth (Goethe-Institut Schweden), Ingo Vetter (freier Künstler, Bremen) und Florian Zeyfang (freier Künstler, Berlin)

In Zusammenarbeit mit



Projektpartner

STAATLICHE
KUNSTSAMMLUNGEN
DRESDEN

KONCENTRAT

Gefördert durch



KULTURRÅDET

SWEDISH
ARTS COUNCIL

BildungsCent e.V.

Gestaltung: Pascal Storz und Fabian Bremer

KÜNSTLER/INNEN

Lara Almarcegui (Rotterdam)
Agneta Andersson (Kiruna)
Jürgen Bergbauer (Straubing)
Dave Hullfish Bailey (Los Angeles)
Haifische Dresden Süd-West (Susanne Hampe,
Birgit Schuh, Lisa Stagge, Christoph Rodde) (Dresden)
Klara Hobza (Berlin)
Geir Tore Holm und Søs sa Jørgensen (Skiptvet)
Lina Issa (Amsterdam)
Matthias Jackisch (Dresden)
Ingela Johansson (Stockholm)
Gerda Lepke (Gera/Dresden)
Britta Marakatt-Labba (Övre Soppero)
Jürgen Matschie (Bautzen)
Heide Nord (Leipzig)
Barbara Raetsch (Potsdam)
Grit Ruhland (Dresden/Ronneburg)
Götz Schlötke (Dresden †)
Boris Sieverts (Köln)
Ingo Vetter (Bremen)
Liselotte Wajstedt (Kiruna)
Marion Wenzel (Leipzig)
Florian Zeyfang (Berlin)

BEGLEITPROGRAMM

DONNERSTAG 20.11. KÜNSTLERVORTRAG
20 UHR

WENN MAN WAS VORHAT

Klara Hobza (freie Künstlerin, Berlin)

Seit 2010 durchtaucht Klara Hobza Europa. Ihr Plan ist es, von der Nordsee aus den Rhein hochzutauchen, dann den Main-Donau-Kanal, von dort aus durch die Donau und bis zum Schwarzen Meer.

In Kooperation mit der HfBK Dresden
Ort: HfBK Dresden, Pfotenhauerstraße 81/83, Atelier Mundt

SONNTAG 7.12. EXKURSION
10.30 UHR

WÖLFE: AUSFLUG IN DIE NEUE WILDNIS

1996 wurde auf dem Truppenübungsplatz Oberlausitz nach langer Zeit zum ersten Mal wieder ein Wolf in Sachsen gesichtet. Heute leben zehn Rudel in Sachsen. Eine Spurensuche.

In Zusammenarbeit mit dem Freundeskreis des Kunsthaus Dresden. Um Anmeldung unter kunsthaus@dresden.de wird gebeten. Die Anreise erfolgt individuell.
Ort: Kontaktbüro ›Wolfsregion Lausitz‹, Am Erlichthof 15, 02956 Rietschen

SONNTAG 18.1. GESPRÄCH/FILM
16 UHR

HOCHWALDMÄRCHEN

Ein Umweltmärchen des niedersorbischen Filmemachers Peter Rocha († 2014) über den Spreewald (1987, 1. Teil der ›Lausitz-Trilogie‹, 8 Min.)

›Von der Energiepolitik in der DDR – Anspruch und Wirklichkeit – bis zu den Protestbewegungen in der Lausitz von 1979 bis heute‹

Gespräch mit Andreas Schönfelder (Umweltbibliothek Grobhenndorf), Moderation: Torsten Birne, Claudia Reichardt

19 UHR Im Anschluss an das Gespräch zeigen wir ›Die Schmerzen der Lausitz‹ (1990, 58 Min.), den dritten Film der ›Lausitz-Trilogie‹ von Peter Rocha.

Im Rahmen von LAKOMA – ARCHIV DER LAUSITZ
Ort: Kunsthaus Dresden

SAMSTAG 21.2. EXKURSION
11 UHR

GARTENSTADT UND BADEWANNE DRESDENS

Eine Exkursion in die Geschichte der Industrie und wie schön es dort jetzt aussieht

Die zwischen 1907 und 1915 als Arbeiterkolonie der Ilse Bergbau AG erbaute Gartenstadt Marga und der Senftenberger See, ehemals Braunkohle-Tagebau Niemtsch, einer der größten künstlichen Seen Deutschlands, sind Ziel dieses Ausflugs.

In Zusammenarbeit mit dem Freundeskreis des Kunsthaus Dresden. Um Anmeldung unter kunsthaus@dresden.de wird gebeten. Die Anreise erfolgt individuell.
Ort: Marga bei Senftenberg, Marktplatz

FREITAG 27.2. RADIO
20.30 UHR

IM NEBELMEER

Eine Audiocollage über Landschaft und Uranbergbau um Königstein (Sächsische Schweiz) von Grit Ruhland

Die Wismut war einmal der weltweit viertgrößte Uranbergbaubetrieb, die Künstlerin Grit Ruhland beobachtet die Folgelandschaften dieser einzigartigen Geschichte in der Region.

coloRadio, 98,4 und 99,3 MHz

LANDSCHAFT 1 & 2

Die historische Landschaftsmalerei bestimmt bis heute unsere Auffassung von Landschaft, sei es in der Literatur, in der Geografie, der Landschaftsplanung oder den jüngeren Umweltwissenschaften. Wie gehen Künstler/innen heute mit den Folgelandschaften um? Das zweitägige Symposium in Welzow – mit einer gemeinsamen Besichtigung des aktiven Tagebaus – und im Kunsthaus Dresden ist dem Verhältnis von Kunst, (post-)industrieller Landschaft, Ressourcen und Demokratie gewidmet.

Für die Besichtigung des Tagebaus mit excursio – Bergbautourismus-Verein ›Stadt Welzow‹ e.V. kostet 17 Euro pro Person. Bitte an wetterfeste Schuhe und Bekleidung denken. Um Anmeldung unter kunsthaus@dresden.de wird gebeten (bis 1.3.2015).

SAMSTAG 7.3. EXKURSION
9–20 UHR

LANDSCHAFT 1

Ein Ortstermin zu Folgelandschaften unter- und oberhalb der Grasnarbe, zu neuen und alten Seen und künstlerischen Strategien im Umgang mit Landschaft heute

Ort: Treffpunkt Kunsthausplatz, Tagebau Welzow

9 UHR Abfahrt mit dem Bus, Palaisplatz, Dresden mit Filterkaffee und Kohle-Plätzchen

9.30 UHR Begrüßung und Einführung
›Landschaft und Ressourcen: Von Kiruna in die Lausitz‹
Christiane Mennicke-Schwarz (Kunsthaus Dresden),
Rainer Hauswirth (Goethe-Institut Stockholm),
Ingo Vetter (freier Künstler, Bremen),
Florian Zeyfang (freier Künstler, Berlin) und
Henning Seidler (evergreen Landschaftsarchitektur
Dresden, ehem. Projekt- und Veranstaltungs-
management IBA Lausitz)

10.45 UHR Ankunft im Besucherzentrum im
ehemaligen Bahnhof Welzow
Ort: excursio – Bergbautourismus-Verein ›Stadt Welzow‹ e.V.,
Heinrich-Heine-Straße 2, 03119 Welzow

11 UHR Besichtigung des aktiven Tagebaus Welzow,
im Anschluss kommentierter Ausblick
auf den Altdöberner See und die IBA-Terrassen

14 UHR Empfang und Imbiss
Ort: IBA Studierhaus e.V., Seestr. 84–86, 01983 Großräschen

15 UHR Panel 1
›Gespenster – Ein Vortrag zu drei Arbeiten am Tagebau‹
Gespräch mit Matthias Jackisch (Künstler, Dresden)

›Neue Frist – New Deadline‹
Gespräch mit Agneta Andersson (Künstlerin, Kiruna)

Moderation: Claudia Reichardt und Bettina Lehmann

16.30 UHR Panel 2
›Folgelandschaften – Lausitzer Landschaft mit dem Bergbau‹
Gespräch mit Henning Seidler (evergreen Landschafts-
architektur Dresden, ehem. Projekt-
und Veranstaltungsmanagement IBA Lausitz)

›Landschaft als eine Geschichte von Entscheidungen‹
Gespräch mit Andreas Schönfelder
(Umweltbibliothek Grobhenndorf)

Moderation: Torsten Birne

19 UHR Abfahrt mit dem Bus
Film ›Kiruna Space Road – Kiruna Rymdvägen‹
(2013, 52 Min., Regie: Liselotte Wajstedt)

SONNTAG 8.3. SYMPOSIUM
11–16 UHR

LANDSCHAFT 2

Landschaften und Orte prägen unser Leben, mit ihnen wachsen wir auf. Mit ihnen und den Menschen dazu verschwindet auch die Erinnerung – und eine Ressource: Identität. Der Begriff der Heimat hat eine problematische Vergangenheit, und doch steckt hinter einer Landschaft mehr als nur eine Chance für den Tourismus.

Ort: Kunsthaus Dresden

11 UHR Panel 1
›Zu Folgelandschaften der Urangewinnung und zum Zufall als Ressource‹
Gespräch mit Grit Ruhland (Künstlerin, Dresden)

›Kiruna Space Road‹
Gespräch mit Liselotte Wajstedt (Künstlerin und
Filmemacherin, Kiruna)

Moderation: Christiane Mennicke-Schwarz, Daniela Hoferer

13 UHR Panel 2
›Brunica – Leben mit der Kohle‹
Gespräch mit Jürgen Matschie (Künstler, Bautzen)

›Sámi – Mythologie in gestickten Geschichten‹
Gespräch mit Britta Marakatt-Labba (Künstlerin, Kiruna)

Moderation: Silke Wagler, Tobias Mörike

15 UHR Resümee